

Bentinck, <Räte>, und Henricus¹⁾, Sekretär <des Hg. von Kleve>.²⁾ Sie bitten u.a., ihren Rat-
schlag zu einem Geschenk für NuK³⁾ bei Hg. Johann nach Kräften zu unterstützen.

Or., Pap.: MÜNSTER, St.A, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen 150 I.

Erw.: Hansen, Westfalen I 439 Anm. 2.

Wii hebn nu geschreven an onsen gnedigen heren, dat ons seir nut daicht umb gelegenheit siiner gna-
den sacken, dat hie den cardinaill Cusen eyn gonst dede van hondert r(inschen) gulden umb saiken in siiner
gnaden brieff begrepen, geliick gii dair in waill sien sult. Ind begeren, dat gii dair in id best pruefft ind om-
mer dairtoe helpen, dat die bade terstont mit der antworten wederkome, so die cardinaill nyet langh in
dese lande bliiven en sall. *Weiteres über den Anspruch auf Fredeburg und Bilstein.* 5

¹⁾ Henricus Coppen (Köppen), der bei Hansen, Westfalen I 458 und 464, als secretarius, 459, als schriver
Hg. Johanns genannt ist. Die Adressaten waren also nicht, wie Hansen, Westfalen I 439 Anm. 2, annimmt, insge-
samt "die Sekretäre des Herzogs".

²⁾ Sie befinden sich mit dem Herzog am burgundischen Hof.

³⁾ S.o. Nr. 842.

1449 Oktober 6, Brügge.

Nr. 844

<Hg. Johann von Kleve an seine Räte.> In Beantwortung ihres Schreibens <vom 1. Oktober>¹⁾ weist
er sie an, NuK das vorgeschlagene Geschenk zu machen.

Entwurf (von der Hand des Henricus Coppen): MÜNSTER, St.A, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen
150 I.

Erw.: Hansen, Westfalen I 443 Nr. 424; Koch, Umwelt 33 (beide mit falschem Datum "10. Oktober").

Alsoe ghii ons nu under andern woirden gescreven hebt, dat u ind andern onsen vrienden aldair nutt ind
geraden doicht, dat wii dem eirwerdichsten in gaede hern N. Cusa, die cardinal worden ys, eyn gunste
deden van eynem perde van C r(inschen) gulden, heben wii waill verstaen. Soe, lieve vriende, na dien u
dat ser nutt ind geraden dunckt, siin wii to vreden, oen die gunste to duen, ind begeren van u, dat ghii die
C r(insche) gulden aldair vamme onsen name nemen. Ind kunden dis nyet gueden, soe wilt die andervan 5
werven; wane soe vroee wii dair werden komen, willen wii bestellen, dat die betailt sullen werden. Vort soe
wilt dem vurscreven hern Claes Kusa cardinael van onser wegen scriven ind oen onse saken recommen-
diren, woe ghii ind andere onse vriende aldair meynen, dat beste ind nutsch to wesen. *Weiteres über die
Scheidung zwischen Johann und seinem Bruder Adolf (wegen Fredeburg und Bilstein).*

1 nach u getilgt wail 3 nach gulden getilgt is (?) 4 duen: dien 5 nach aldair getilgt van onsen renten
nemen 5 vamme — nemen über der Zeile ergänzt nach nemen getilgt Ind off man die dair van nyet
krigen darüber getilgt Ind off ghii die van sowie nach getilgt krigen über der Zeile getilgt kunde und weiter in der
Zeile getilgt dat ghii die van onser wegen aldair Inde — andervan über der Zeile ergänzt 6 wane über der
Zeile ergänzt.

¹⁾ S.o. Nr. 842.

<1449 um> Oktober 9.

Nr. 845

NuK verfaßt seine Apologia doctae ignorantiae.

Druck: b II (mit Angabe der Hss. und älteren Drucke).

Das Werk richtet sich gegen Johannes Wenck, De ignota litteratura (s.o. Nr. 513): Pervenit ad me hodie
libellus quidam cuiusdam non tantum imprudentis sed et arrogantissimi viri, hominis,
qui se magistrum in theologia nominat, vocabulo Iohannis Wenck, cui titulum 'Ignotae